

Rainer Lachmann / Bernd Schröder (Hg.), Geschichte des evangelischen Religionsunterrichts in Deutschland. Ein Studienbuch, Neukirchen-Vluyn (Neukirchener) 2007 [414 S.; ISBN 978-3-7887-2155-8]

Rainer Lachmann und Bernd Schröder nehmen mit dem von ihnen herausgegebenen Band ein Arbeitsgebiet der Religionspädagogik in den Blick, das zumeist eher ein Schattendasein neben empirischen, systematischen und handlungsorientierenden Fragestellungen einnimmt: die historische Perspektive der Entstehung und Entwicklung des evangelischen Religionsunterrichts von der Reformation bis zum Jahr 1990 (15) und der damit verbundenen „notwendigen historischen Selbstaufklärung der Religionspädagogik“ (1) in Deutschland überhaupt. Für das Studienbuch konnten sie namhafte Autoren der eigenen Zunft gewinnen, die in gut lesbarer und zugleich wissenschaftlich exakter Weise einzelne Epochen der Geschichte des evangelischen Religionsunterrichts darstellen.

Der Band beginnt in *Kapitel I* (1-16) mit einer kompakten Einleitung der Herausgeber, die zunächst einen informativen Überblick über die bisher veröffentlichten Arbeiten zur Geschichte des evangelischen Religionsunterrichts – namentlich Längsschnitten zur Theoriegeschichte der Religionspädagogik und zur Praxis religiöser Erziehung und Unterrichtung – bietet und auf dieser Grundlage anschließend eine Konzeption für die Gestaltung der einzelnen Beiträge des vorliegenden Bandes entwickelt. Die Disposition der folgenden Kapitel hält sich an die „konventionellen politischen Epochen deutscher Geschichte“ (13). Sie sind, soweit dies den Autoren und der Autorin möglich war, nach sieben Gesichtspunkten gegliedert, die ein schnelles Zurechtfinden innerhalb der einzelnen Aufsätze erleichtern und dem Gesamtwerk einen die Übersichtlichkeit fördernden beinahe lexikalischen Charakter geben: (1) gesellschaftlich-politischer, geistesgeschichtlicher und kirchlicher Kontext des Religionsunterrichts, (2) Schulgeschichte, staatliche/kirchliche Bildungspolitik und ihre Institutionen sowie Rechtslage des Religionsunterrichts, (3) Praxis des Religionsunterrichts und des religiösen Schullebens, (4) Religionslehrer/innen und Institutionen ihrer Aus- bzw. Weiterbildung, (5) Personen, Strömungen und Theorien christlich-religiöser Bildung, (6) außerschulische Orte religiöser Bildung und (7) Desiderate weiterer Forschung. Diesem Ordnungsrahmen folgend sind die Beiträge zu den einzelnen Epochen der Entwicklung des evangelischen Religionsunterrichts übersichtlich und anregend geschrieben: So stellt sich *Horst F. Rupp* in *Kapitel II* der schwierigen Aufgabe, in der gebotenen Kürze eines Studienbuchs die etwa 1000 Jahre der Entwicklung der christlichen Unterweisung während des europäischen Mittelalters darzustellen (17-34). Die Gedrängtheit des zur Verfügung stehenden Raums macht es nachvollziehbar, dass er dabei auf eine differenzierende Analyse des Mittelalterbegriffs, wie ihn beispielsweise das Konzept der Achsenzeiten ermöglicht, verzichtet und Kontinua wie etwa die Herausbildung des städtischen Schulwesens und der Universität, die vom 12. Jahrhundert über das 16. Jahrhundert hinaus wirken, nur anreißen kann. Die Zeit von der Reformation bis zum Dreißigjährigen Krieg fasst in *Kapitel III* Bernd Schröder zusammen (35-77), die etwa zwei Jahrhunderte vom Westfälischen Frieden bis zur Napoleonischen Ära stellt Rainer Lachmann in ihren zentralen religionspädagogischen Entwicklungen dar (*Kapitel IV*; 78-127). Dem evangelischen Religi-

onsunterricht seit dem 19. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts widmen sich die informativen und facettenreichen *Kapitel V-X: Vom Reichsdeputationshauptschluss bis zur Reichsgründung* (Horst F. Rupp; 128-166), *Das (zweite) deutsche Kaiserreich* (Antje Roggenkamp; 167-202), *Die Weimarer Republik* (Rainer Lachmann; 203-232), *Die nationalsozialistische Ära* (Folkert Rickers; 233-267). Sehr verdienstvoll und für weitere Forschungen zum Religionsunterricht in den alten und neuen Bundesländern sehr anregend ist die parallele Darstellung der Entwicklung des Religionsunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik in den *Kapiteln IX* (Christian Grethlein; 268-298) und *X* (Raimund Hoenen; 299-330). Zwei Beiträge runden die Darstellungen des Studienbuches durch 'Außenperspektiven' ab: Hans Mendl schreibt einen lesenswerten Längsschnitt durch die Geschichte des katholischen Religionsunterrichts (*Kapitel XI*; 331-364), der sich für die Zeit nach 1945 im Wesentlichen auf die Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland konzentriert, und Bernd Schröder fügt einen kompetenten Überblick über den jüdischen und islamischen Religionsunterricht in Deutschland hinzu (*Kapitel XII*; 365-395). Ein je eigener Beitrag von jüdischer und islamischer Seite hätte noch weitere Sichtweisen beitragen können. Ein Namen- und Sachregister am Ende des Bandes erleichtert die Arbeit mit diesem gelungenen Studienbuch.

Harald Schwillus